

BMBF unterstützt innovatives Projekt zur Tumordiagnostik der ZytoVision GmbH

Bremerhaven, 20. Juni 2006 - Erfolg für die Gesundheitswirtschaft im Land Bremen: Bremerhavener Biotech-Unternehmen ZytoVision erhält Fördergelder vom Bundesforschungsministerium.

Die ZytoVision GmbH erhält im Rahmen des Förderprogramms BioChancePLUS vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzielle Mittel für ein Projekt, in dem ein neuartiges Verfahren zur Krebsdiagnostik von Tumoren der Mundhöhle entwickelt werden soll. Das Verfahren basiert auf der Etablierung so genannter DNA-Sonden, die hoch-spezifisch und -sensitiv in der Diagnostik von Tumorerkrankungen eingesetzt werden können. Die Gesamtkosten des Projektes mit einer Laufzeit von 2½ Jahren belaufen sich auf ca. 550.000,- €.

„Wir werten die Förderung im Rahmen von BioChancePLUS sowohl als hohe Auszeichnung unserer wissenschaftlichen Entwicklungen, als auch als willkommene und notwendige Unterstützung zur Entwicklung eines einzigartigen Leitproduktes, das sicherlich die Marktdurchdringung der bereits vorhandenen Produkte der ZytoVision unterstützen wird“ sagt Dr. Piere Rogalla, einer der beiden geschäftsführenden Gesellschafter der ZytoVision GmbH.

Die ZytoVision, ansässig im Biotechnologiezentrum BioNord der BIS Bremerhaven, ist nach einem mehrstufigen gutachterlichen Prozess, an dem die BioRegion Bremerhaven und der Projektträger Jülich beteiligt waren, ausgewählt worden. Insgesamt unterstützt das BMBF in der neu ausgeschriebenen 3. Runde des BioChancePLUS Programms 40 hoch-innovative Forschungsprojekte. Mehr als 150 junge Biotech-Unternehmen hatten sich um eine Förderung bemüht.

An dem Forschungs- und Entwicklungsvorhaben der ZytoVision GmbH werden sich die im Bereich der so genannten fluoreszenzbasierten Tumordiagnostik tätigen Spezialisten des Instituts für Pathologie in Regensburg (IPUR) beteiligen. „Wir freuen uns mit dem IPUR einen kompetenten und wissenschaftlich sehr renommierten Partner für die erfolgreiche Bearbeitung des Projektes gewonnen zu haben“ so Dr. Sven Hauke, ebenfalls geschäftsführender Gesellschafter der ZytoVision GmbH

Konkret geht es bei dem Vorhaben um die Entwicklung eines neuartigen marktreifen diagnostischen Verfahrens, das dem Pathologen ein zusätzliches Werkzeug in der Beurteilung bestimmter Läsionen der Mundhöhle zur Verfügung stellen und dazu dienen soll, das Risiko der Entwicklung eines bösartigen Tumors

abzuschätzen. Patienten mit erhöhtem Risiko könnten so rechtzeitig identifiziert und einer engmaschigeren Kontrolle unterworfen werden. „Eine rechtzeitige Entdeckung der Vorstufen eines Karzinoms kann im Sinne einer sekundären Krebsvorsorge von großem individuellen und volkswirtschaftlichen Nutzen sein“ beschreibt Hauke die Vorteile des Verfahrens.

Kontaktdaten

ZytoVision GmbH
z.Hd.: Dr. Piere Rogalla
Fischkai 1
D-27572 Bremerhaven
Tel.: +49 (0)471/4832-300
Fax: +49 (0)471/4832-509
Email: info@zytovision.com

ZytoVision GmbH - Firmenprofil

Die ZytoVision GmbH wurde im Mai 2004 von Dr. Piere Rogalla und Dr. Sven Hauke gegründet. Basierend auf dem Know-how der Gründer und ihres Teams entwickelt und produziert die ZytoVision diagnostische Verfahren auf Grundlage der In Situ Hybridisierungs (ISH)-Technik für verschiedene Erkrankungen, insbesondere Krebs.

Derzeit beschäftigt das Unternehmen sieben Mitarbeiter. Daneben sind über Beraterverträge ein internationaler Sales Manager sowie ein Qualitätsmanagement-Beauftragter für die ZytoVision GmbH tätig. Innerhalb der ersten zwei Jahre wurde mit knapp 20 Vertriebspartnern ein weltweites Vertriebsnetz für die Produkte der ZytoVision GmbH aufgebaut. Erste Produkte haben eine CE-Zertifizierung als In Vitro-Diagnostikum erhalten. Ende 2005 wurde ein wissenschaftlicher Beirat gegründet, der der ZytoVision beratend zur Seite steht. Im Beirat vertreten sind Prof. Dr. med. Ulrich Bonk (Bremen), Prof. Dr. med. Michael Heine (Bremerhaven), Prof. Dr. med. Rolf-Peter Henke (Oldenburg) und Dr. med. Stephan Schwarz (Regensburg).

Eine große Hilfe für die Gründung und den Aufbau des Unternehmens war die Möglichkeit der Ansiedlung im Bremerhavener Biotechnologiezentrum BioNord. Das einzigartige Technikumskonzept, das den Zugang zu einem ausgezeichneten Gerätepark ermöglicht sowie die ausgereifte Infrastruktur des BioNords, trugen stark zu den schnellen und erfolgreichen Fortschritten der Forschungs- und Entwicklungsbemühungen der ZytoVision GmbH bei. Helfende und kompetente Partner waren und sind die Bremerhavener Wirtschaftsförderung BIS und die Sparkasse Bremerhaven.

Derzeit bietet die ZytoVision ca. 100 Produkte in den drei Produktlinien *ZytoDot*[®], *ZytoLight*[®] und *ZytoFast*[®] an. Endkunden der ZytoVision GmbH sind Kliniker und Pathologen, die eine verbesserte Diagnostik auf der Basis der ISH-Technik anbieten.

Die *ZytoFast*[®]-Produktlinie erlaubt den einzigartig schnellen Nachweis von z.B. viralen Infektionen in Gewebe- und Zellpräparaten mit Hilfe lichtmikroskopisch sichtbarer Farbpräzipitate. Durch Verwendung dieser Produkte kann der

Pathologe z.B. beurteilen, ob der Entstehung von Zervix-Karzinomen bei Frauen eine Infektion mit Hochrisiko-HPV-Viren zugrunde liegt.

Mit Hilfe der Produkte der *ZytoLight*[®]-Reihe kann mittels fluoreszierender Signale hochspezifisch und -sensitiv der Nachweis von Genveränderungen z.B. in Tumoren erfolgen. Bekanntestes Beispiel dieser Linie ist ein so genannter HER2-Test, der bei Frauen mit bösartigen Brusttumoren die Auswahl geeigneter Therapiekonzepte unterstützt.

Die *ZytoDot*[®]-Produktlinie zielt ebenfalls auf den Nachweis von Genveränderungen z.B. in Tumoren mit Hilfe lichtmikroskopisch sichtbarer Farbpräzipitate ab. Neben HER2 ist EGFR ein wichtiger diagnostischer/prädiktiver Faktor. Der Nachweis einer erhöhten EGFR-Kopienzahl korreliert dabei stark mit dem erfolgreichen Ansprechen neuartiger Therapiekonzepte bei Darm- und Lungenkrebs.

Der Markt für molekulare Diagnostika gilt als starker Wachstumsmarkt, in dem sich die ZytoVision GmbH durch innovative Produkte unter den Marktführern etablieren will.

Die Gründer

Dr. Sven Hauke

Geboren 1972 in Wilhelmshaven, Studium der Biologie an der Universität Bremen, Promotion zum Doktor rer. nat. am Zentrum für Humangenetik der Universität Bremen im Jahre 2004.

Dr. Sven Hauke war während seiner Promotion maßgeblich an der studentischen Ausbildung des Fachbereichs Biologie/Chemie der Universität Bremen durch Organisation und Durchführung studentischer Praktika und Fachprojekte beteiligt. Im Rahmen seiner universitären Tätigkeit betreute er zahlreiche Diplomanden und war an der Organisation und Ausarbeitung von nationalen und internationalen wissenschaftlichen Förderanträgen beteiligt. Seine Forschungsschwerpunkte lagen dabei in der Entschlüsselung molekulargenetischer Grundlagen der Entstehung von Tumoren sowie der Entstehung arteriosklerotischer Gefäßerkrankungen. Im Rahmen dieser Forschung hat er verschiedenste molekular- und biotechnologische Methoden am Zentrum für Humangenetik etabliert und implementiert.

Während eines Forschungsaufenthaltes am Institut für Genetik des Forschungszentrums Karlsruhe beschäftigte er sich mit der Produktion und Isolierung mono- und polyklonaler humaner und tierischer Antikörper.

Zuletzt war Dr. Sven Hauke wissenschaftlicher Forschungsgruppenleiter eines Bremer Biotechnologieunternehmens, das sich auf die Entwicklung innovativer Therapieansätze in der Humanmedizin spezialisiert hatte.

Dr. Piere Rogalla

Geboren 1966 in Lübeck, Studium der Biologie an der Universität Bremen, Promotion zum Doktor rer. nat. im Fachbereich Biologie/Chemie der Universität Bremen im Jahre 1996.

Nach der Promotion war Dr. Rogalla zunächst als Postdoc dann als Leiter einer Forschungsgruppe an der Universität Bremen tätig. Schwerpunkte der wissenschaftlichen Tätigkeit bezogen sich auf die Molekulargenetik/-pathologie von Tumorerkrankungen, auf deren Basis die Entwicklung molekularer, diagnostischer Verfahren erfolgte. Als Lehrbeauftragter der Universität Bremen veranstaltete er Vorlesungen und Seminare im Bereich (Molekular-)Genetik, Tumorgenetik und Molekulare Pathologie mit Schwerpunkt Biotechnologie. Er betreute diverse Diplomarbeiten und Dissertationen und war maßgeblich an der Einwerbung von Drittmitteln öffentlicher Fördereinrichtungen und der Pharmaindustrie über FuE-Vorhaben beteiligt.

Zuvor hatte Dr. Piere Rogalla als Mitinhaber und Geschäftsführer ein Bremer Biotech-Unternehmen, das sich auf die Entwicklung genombasierter Therapien fokussiert, gegründet und aufgebaut.